

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deákplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 265.

Samstag, den 21. November 1925.

Einzelblatt: K 1400

Der neue Oberkommandant der ungarischen Honvéd.

Budapest, 20. Nov. Der Reichsverweiser hat zum Landeskommandanten der Honvéd den General der Kavallerie Feld Janfy-Rocsárd ernannt.

Freigabe des Devisenverkehrs in Ungarn.

Budapest, 20. Nov. Das morgige Amtsblatt wird die Verordnung des Finanzministeriums verlautbaren, in welcher die Freigabe des Devisen- und Rentenverkehrs ab 23. November angedeutet wird.

Die Kommunisten werden aus der italienischen Kammer hinausgeworfen

Rom, 20. Nov. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Kammer ereigneten sich außerordentliche Zwischenfälle, die in ein wüstes Handgemenge ausarteten, als ein kommunistisches Kammermitglied die tagsvorher in der Kammerung erfolgte Huldigungsfeier für Mussolini eine Verfallung des wahren Seelenzustandes des italienischen Volkes nannte.

Es entstand mit den Kommunisten eine Rauferei und der kommunistische Redner wurde mit Faustschlägen traktiert, wodurch er eine stark blutende Verletzung erlitt. Darauf kam es zum offenen Kampfe, wobei aber die Kommunisten verprügelt und angepöckelt und schließlich von den Faschisten auf die Straße geschleift wurden. Auch dort dauerten die wüsten Szenen noch an, bis die Kommunisten flüchten konnten. Einige sind schwer verletzt.

Eine Dollaranleihe für Niederösterreich.

Wien, 20. Nov. Im niederösterreichischen Landtag wurde ein Antrag der Landesregierung wegen Aufnahme einer Dollaranleihe im Betrage von zwei Millionen Dollar für die Zwecke der „Newa“ (Niederöstr. Elektrizitäts- und Wasserkraft-Werke) gegen Ausgabe von Teilschuldverschreibungen mit 7 1/2 Prozent Verzinsung und 25jähriger Laufzeit mit den Stimmen sämtlicher Parteien angenommen. Auf Grund der Ermächtigung des Landtages hat die niederösterreichische Landesregierung den Vertrag mit dem New Yorker Bankhaus R. A. Lehmann u. Komp. unterzeichnet.

Königin-Witwe Alexandra schwer erkrankt.

London, 20. Nov. Königin Alexandra, Witwe Eduards VII. und Mutter Georgs V., erlitt gestern morgen einen schweren Herzanfall. Die im 81. Lebensjahre stehende Königin-Witwe, eine gebürtige Prinzessin von Dänemark, war in der letzten Zeit schon sehr kränzlich. Ihr Zustand ist bedrohlich.

Goldatenrauferei in Peking.

Peking, 20. Nov. Im Verlaufe eines Handels zwischen italienischen und englischen Soldaten sind zehn englische Soldaten verletzt worden. Die Italiener ergriffen die Flucht und verbarrikadierten sich in der Gesandtschaft.

Bombenwurf in ein Kaffeehaus.

Athen, 20. Nov. Nach Meldungen aus Florina, die über Saloniki eingetroffen sind, haben zwei Unbekannte durch einen Bombenwurf in ein Kaffeehaus zehn Personen schwer verletzt. Man vermutet, daß bulgarische Komitatshis die Hand im Spiele hatten.

59 Verletzte, 1 Toter bei einer Nationalsozialistenversammlung.

Berlin, 20. Nov. Wie die Blätter melden, kam es in einer von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei im Chemnitzer Ballhauspalast abgehaltenen Versammlung zwischen den zahlreich erschienenen Kommunisten und den Nationalsozialistischen Versammlungsteilnehmern zu einer schweren Schlägerei, bei der sechzig Personen darunter zwei Polizeibeamte, teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Ein Arbeiter ist im Krankenhaus an den erlittenen Verwundungen gestorben. Der Polizei gelang es, die Mädelführer zu verhaften.

Radics — Unterrichtsminister.

Dedenburg, 20. November.

Stefan Radics, vor nicht gar langer Zeit noch ein Todfeind Nikola Pasics, wurde zum Unterrichtsminister der Pasics-Regierung ernannt, nachdem eine Verbrüderung der beiden Staatsmänner schon früher stattgefunden hat. Wenigstens dem äußeren Anschein nach. Ein aufrichtiges Herzensbedürfnis dürfte derselben kaum zu Grunde gelegen haben. Denn ein Serbe, ein echter Serbe, wie Pasics mit Recht einer genannt werden muß, vergißt so leicht nicht, was Stefan Radics, der kroatische Bauernführer dem Ministerpräsidenten Pasics angetan hat, das kann und wird ein Pasics nie vergessen.

Und trotzdem sitzt heute Gospodine Radics im Ministerstuhle in unmittelbarer Nähe seines einstigen Todfeindes und alles scheint sich in Wohlgefallen aufgelöst zu haben.

Damit ist Stephan Radics vorderhand auch kaltgestellt. Der Bauernführer war gefährlich, der Unterrichtsminister Stephan Radics ist es nicht mehr. Die Lösung kann beide Teile befriedigen. Pasics hat Ruhe vor dem einstigen Aufwiegler und Radics hat erreicht, was er erreichen wollte.

Was er erreichen wollte? Haben wir nicht zu viel gesagt? Ist Radics am Endziel seiner Träume angelangt? Soll die phantastische Laufbahn dieses schlauen Politikers mit dem Ministerposten abgeschlossen sein?

Wir glauben nicht irren zu gehen, wenn wir darauf mit einem entschiedenen Nein antworten. Radics wird auch noch was anderes anstreben, sein Ehrgeiz hat gewiß noch Wünsche, die heute nur einer nicht zur Verwirklichung bringen

Mitteilung.

Beehre mich dem geschätzten Damenpublikum mitzuteilen, dass ich ab 24. d. M. folgende Preise in Kraft gesetzt habe:

Kopfwaschen	K 20.000
Kopfwaschen u. Ondulieren	K 30.000
Bubikopfwaschen	K 15.000
Bubikopfwaschen u. Ondulieren	K 25.000
Ondulieren	K 15.000
Manicure	K 10.000

Bubikopf-Haarschneiden nach der neuesten Mode.

Tief reduzierte Preise für sämtliche in- und ausländischen Parfümerien, Seifen, Kämme, Schwämme usw.

Mathias Galatik

Damenfriseursalon
Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

nationalsozialistischen Arbeiterpartei im Chemnitzer Ballhauspalast abgehaltenen Versammlung zwischen den zahlreich erschienenen Kommunisten und den Nationalsozialistischen Versammlungsteilnehmern zu einer schweren Schlägerei, bei der sechzig Personen darunter zwei Polizeibeamte, teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Ein Arbeiter ist im Krankenhaus an den erlittenen Verwundungen gestorben. Der Polizei gelang es, die Mädelführer zu verhaften.

läßt und das ist — Pasics — der achtzigjährige Pasics.

Nun der fünfzigjährige Radics kann warten. Was dann kommt — wer kann es wissen? Die bisherige Politik Radics' läßt keine Mutmaßung zu. Was er noch erreichen will, das liegt im Schoß der Zukunft.

Eines ist jedoch sicher. Beide Teile, die Serben und die Kroaten wird er kaum befriedigen können. Und dann wird es sich zeigen, was Radics eigentlich ist, denn bis dato weiß man es nicht. — Ob Kroat oder ein — Abtrünniger.

Freies Deutsches Ohzeum.

Dritter Vortrag.

Dedenburg, 20. Nov.

Zum dritten Vortrag, den der Ungarländische Deutsche Volksbildungsverein im Rahmen des freien deutschen Ohzeums gestern abends im Geometriezeichensale der Dedenburger staatlichen Oberrealschule veranstaltete, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Die gediegenden Vorträge gewannen immer mehr in allen Schichten der Bevölkerung an Interesse und der Beginn der Tätigkeit des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins in Dedenburg auf rein kulturellem Gebiete erfreut sich jetzt schon der größten Wertschätzung. Als Vortragenden hörten wir gestern Herrn Julius Tiefbrunner über Aviatik sprechen. Seine leichtfälligen und präzisen Ausführungen sagten uns auf diesem Gebiete viel Interessantes und steigerten in uns die Wertschätzung dieses wütigen Mannes, der ein Jahr hindurch an der italienischen Front den Weltkrieg als Fliegeroberleutnant mitmachte.

Herr Tiefbrunner bediente sich bei seinem Vortrage eines Aeroplanmodells und einiger exakt ausgeführter Zeichnungen, die uns die Konstruktion der Flugmaschinen klar vor Augen führten.

Besonderes Interesse und Bewunderung erregten seine Ausführungen, als er über die mannigfachen Gefahren, die den kühnen Fliegern bei Bedienung der Apparate sowohl, als auch durch die Tücken der Motore drohen, sprach, und wir gewannen den Eindruck, daß diese mutigen Leute stahlharte Nerven und eine tabellarische Körperkonstitution haben müssen, schon in dem Augenblicke, in dem sie das Flugzeug besteigen.

Der Vortrag des Herrn Tiefbrunner fand stürmischen Beifall. — Als nächsten Vortragenden werden wir Herrn Tierarzt D. Johann Matthe jun. an drei hintereinander folgenden Donnerstagen hören, und zwar über die Tuberkulose der Haustiere, inbegriffen die Tuberkulose der Menschen, und ihre Bekämpfung.

Kriegerdenkmalenthüllung in Mörbisch.

Wie berichtet, hat die Bevölkerung der Gemeinde Mörbisch am See zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde auf einem geeigneten Platze, den Altbürger Schindler kostenlos überließ, ein schönes Heldendenkmal errichten lassen, welches Sonntag, den 22. November, 11 Uhr vormittags, in feierlicher Weise enthüllt werden wird. An der Feier werden Gäste aus Nah und Fern teilnehmen, unter anderen aus Dedenburg, Eisenstadt, Sauerbrunn, Ruft, St. Margarethen, Wien, Wr.-Neustadt, Neusiedl am See usw.

Das Programm der Enthüllungsfestfeier ist folgendes:

1. Empfang der Gäste.
2. Abmarsch vom Gemeindefretariat zum Festplatz unter Begleitung der hiesigen zwei Orskapellen.
3. Choral: „Mein Jesus ist mein Leben...“ Vorgetragen von der Altkapelle.
4. Begrüßungsansprache durch den Gemeindefretär Otto Stiasny.
5. Chor: „Ich hat einen Kameraden...“ Vorgetragen vom M.-G.-B. „Frohstimm“.
6. Enthüllungsrede durch den Obmann Michael Fischl.
7. „Gebet während der Schlacht...“ von Th. Körner. Vorgetragen von der Kapelle Drejscher.
8. Gedächtnisrede und Weihe des Denkmals nach ev. Ritus durch Pfarrer Johann Größing.
9. Gedächtnisrede und Weihe des Denkmals nach röm.-kath. Ritus durch Pfarrer Valentin Keuter.
10. Trauermarsch. Vorgetragen von der Altkapelle. (Während dessen Bekränzung des Denkmals.)
11. Deklamationen durch zwei Kriegswaisen.
12. Ansprache durch den Veteranen Johann Drejscher.
13. Ansprache im Namen der Heimkehrer durch Oblt. i. R. Mathias Lang.
14. Gelegenheitsreden.
15. Benagelung des Wehrschildes.
16. Uebergabe und Uebernahme des Kriegerdenkmals.
17. „Deutschland, Deutschland über Alles...“ von J. Haydn. Gespielt durch die Kapellen Drejscher und Strommer; gesungen vom M.-G.-B. „Frohstimm“ und den Anwesenden. Dirigent: Chormeister Josef Kantner.

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft

ab 9. November i. J. auf

Grabenrunde Nr. 123

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“)

verlegt habe. — In meinem alten Geschäft (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blaudrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch. Publikums auch für die Zukunft erbitend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

50 bemaffnete Zigeuner in Kittsee. Ueber die Pressburger Brücke ins Burgenland getrieben.

Aus Kittsee wird gemeldet:
Bei Pressburg lagerte seit längerer Zeit eine große Zigeunerschar. Die Söhne Bhaaras konnten sich der Gunst der Pressburger Behörden nicht erfreuen, da sie klebrige Finger hatten und sehr oft Gegenstände anderer mitgehen ließen. Als sie dann die Sache zu weit trieben, wurde die Pressburger Polizei der Zigeunerschar überdrüssig. Sie stellte fest — was übrigens bei den choptischen Familienverhältnissen bei Zigeunern nicht gar leicht gewesen sein mag — daß sie alle nach Jugoslawien zuständig seien. Und da nun einmal das Burgenland zwischen der tschechoslowakischen Republik und zwischen dem südslawischen Staate liegt,

wurden die Zigeuner ganz einfach von tschechoslowakischen Gendarmen über die Donaubrücke ins Burgenland nach Kittsee getrieben.

Schließlich kamen sie im Burgenlande in drei Güterwaggons verpackt an; sie wurden in den abgesperrten Waggons über die Grenze expediert.

In Kittsee kam dann ein österreichischer Kondukteur zu den Zigeunern, der ihnen erklärte, daß sie nur so weiterfahren können, wenn sie die Fahrt bezahlen. Es entstand darauf unter den Zigeunern ein großer Wirbel. Zweiundzwanzig Personen entschlossen sich, zu zahlen, achtundzwanzig wollten aber von der Entrichtung eines Fahrschillings nichts wissen. Da der Kondukteur, wie auch die wenigen Gendarmen mit den Zigeunern nicht in Ordnung kommen konnten, leistete eine Abteilung des Bundesheeres Beihilfe zur Beruhigung der aufgeregten Zigeunergemüter. Da man aber schließlich mit 28 nicht zahlenden Zigeunern in kleiner Kittsee wirklich nichts anfangen kam, wurden die Zigeuner, um den Kittseern nicht am Halse zu bleiben, wieder in die Waggons geschafft und

nach Wien expediert.

Aus Wien wird gemeldet:

Am 17. November nachmittags kam ein Schub angeblich jugoslawischer Zigeuner, die aus der tschechoslowakischen Angelegenheit, aus Kittsee im Burgenlande in vier Waggons am Ostbahnhof an. Sie waren unter starker Polizeibedeckung, weil man fürchtete, daß sie mit ihren Waffen irgendein Unheil anrichten könnten. Sie wollten auch in

Wien von einer Weiterreise nichts wissen, werden aber an ihre jugoslawische Staatsbürgerschaft glauben müssen, da die österreichischen Behörden nicht willens sind, sie auf österreichischem Gebiete haufen zu lassen. Sie wurden am 18. November gegen Süden abtransportiert.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

20. November 1914.
Franz Prusinsky †.

Das schöne Deckengemälde im großen Kasino bietet einen herrlichen Genuß; man zeigt es gerne den fremden Gästen, nur den Namen des Malers vergißt man manchmal zu machen. Es ist nach dem Karton des Franz Prusinsky gemalt worden. Dieser Künstler, der ein Oedenburger ist, verlebte seine späteren Jahre in Wien, wo er auf dem Gebiete der dekorativen Malerei tätig war. Ein interessanter Zufall ist es, daß er im Stornohaus geboren und aufgewachsen ist, in dem Hause also, welches unserer Stadt eine Künstlerfamilie erzogen hatte. Franz Prusinsky malte auch hübsche Genrebilder, wovon unser Museum einige schöne Beispiele aufweist.

Der Winter klopft an.

Was willst du, Alter, du pochst schon heut?
Wo denkst du denn hin? Es ist ja noch Zeit;
Noch spritzen die Chrysanthemen.
Noch grüßt vom offenen Fenster ein Blick...
Du Reibiger! eil' dich und kehre zurück!
Du solltest dich lieber schämen:
Mein Neudez vous willst du mir nehmen!

„Schon gut!“ — sagt der Alte und streichelt den Bart.
Er kennt keine Gnade, ist frohig und hart;
Und Reif liegt auf Hecken und Rasen.
Wald schüttelt er grimmig sein kaumig Gewand
Und malt seine Blumen mit kühner Hand.
Wie zittern die Hebe und Hain!...
Und röter werden die Nasen.

Geh' Alter, hab' doch Einkehr mit mir
Und schere dich hurtig weiter von hier,
Der Teufel möge dich holen!
Ich hab' wohl ein Herz, noch jugendlich heiß,
Und habe ein Liebschen, was niemand noch weiß;
Doch hab' ich nicht Holz und Kohlen,
Wohl aber: zeriffene Sohlen.

Oedenburg, 20. Nov.

Todesfall. Donnerstag den 19. November verschied der Oedenburger Einwohner Alexander Seragel, ehemaliger Honvédleutnant, im 28. Lebensjahre.

Spenden. Für die Renovierung des Daches des Wandorfer Klosters und der Kirche spendeten: Regierungsrat Karl Schwarz, Gastwirtin Anton Horváth und Marie Raffensperger je 100.000 Kronen und Advokat Dr. Josef Leicht 50.000 Kronen.

Lesen Sie

die **Oedenburger Zeitung**

wenn Sie eine gutgeleitete und reiche mit dem neuesten Nachrichtenmaterial besetzte gute deutsche Zeitung lesen wollen! Sie bringt neueste politische Nachrichten, Telegramme, lokale Ereignisse, reiche lokale Feuilletons, reiche Romane usw.

Bestellungen nehmen an die **Bermittlung: Denzlas 56**
Geschäftsstelle: Grabenrunde Nr. 72

Aus der Diözese. Wie wir erfahren, hat der Diözesanbischof Dr. Anton Fetscher den Oedenburger Abt-Domherr Adolf Wohl in gleicher Eigenschaft nach Raab versetzt. Diese Nachricht wird von der Oedenburger Bevölkerung mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen werden, denn Abt-Domherr Wohl war in unserer Stadt sehr beliebt und auch als Schriftsteller in der Kirchenliteratur sehr geschätzt.

Alle Dollarmilliardäre und Finanzgroßherren der Welt können sich trotz ihres märchenhaften Reichtums nicht eines derartigen, unbedingten und unbeschränkten Macht über die Herzen beider Erbhälften erkingen, wie die unerreichbare Pola Regri, die in dem von den ungarischen Schriftstellern Ludwig Biro und Menyhárd Lengyel verfassten, modernen Liebesroman „Die Zarin“, eine Madame Paramount-Weltattraktion in acht Akten, im Bioskop vom 20. bis 22. d. M. (Freitag bis Sonntag) in der Hauptrolle brillieren wird. Für diese unbestrittene Herrscherin der Filmwelt wurde diesmal ein eigenes Kaiserreich, Regropolantien, gegründet, in welchem ihr alles Endstadium zu Füßen liegt. Dieses Meisterwerk allerersten Ranges unserer vorerwähnten heimischen Autoren ist jetzt auf dem Siegeszug durch die ganze Welt begriffen. Die Presse aller Nationen bringt begeisterte Kritiken und das amerikanische und englische Publikum stürmt die Lichtspieltheater, um den Film nicht zu verpassen. Auch diesmal wird demnach unsere Stadt einer sensationellen Darstellung teilhaftig.

Die Oedenburger Rodelbahn. Der Oedenburger Touristenverein hielt dieser Tage eine Ausschusssitzung ab, in welcher über die Rodelbahn gesprochen wurde. Es wurde bekanntgegeben, daß der Aufstiegsweg für die Sportler mit den leeren Rodeln parallel neben der Rodelbahn fertiggestellt worden sei und daß zwischen der ersten und zweiten Gleitwand, wo der Fußweg die Bahn überquert, eine hohe Holzbrücke errichtet wurde, damit den Rodelfahrern keinerlei Hindernisse entstehen. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß alles vorbereitet sei, damit beim ersten Schneefall die Bahn ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Nach Erledigung interner Angelegenheiten und Wahl eines Kassiers, Starters und Gardebiers wurde mitgeteilt, daß Donnerstag den 26. November im Vereinslokale eine neuerliche Ausschusssitzung abgehalten wird, in welcher über die Veranstaltung eines Touristenballes am 9. Dänner gesprochen werden wird.

Schaffer, Juwelier Neustiftgasse Nr. 1
kauft Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten

Gebratene Spanferkel jeden Mittwoch und Samstag Karl Gillig

im Delikatessengeschäft Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Rinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1899—1920.
Von **Camillo Morgan**.
69. Fortsetzung.

„Warum erzählst du mir diese Geschichte?“ fragte sie Ralph. „Glaubst du, ich könnte dich einmal auch so verlassen, wie der ägyptische Dichter die halikarnassische Königin?“

„Ich will es nicht glauben, Ralph, um mir nicht die schönen Stunden unserer Liebe zu trüben; allein der Gedanke, daß es doch vielleicht möglich wäre und mir ein gleiches Schicksal wie der armen Artemisia beschieden sein könnte, steigt vorhin unwillkürlich in meinem Innern auf!“ gestand sie ihm offenherzig, indem sie ihn mit traurigen Augen anblickte.

Er aber küßte ihr Sorge und Zweifel, Trauer und Angst von der Stirne hinweg und ließ ihr Herz aufs neue von süßen Sonnenstrahlen durchschauern. Dann traten beide Hand in Hand aus dem Tempel der Liebesgöttin ins Freie hinaus und setzten sich im Kastanienwäldchen auf einen Baumstumpf, um dort noch einmal dem süßen Finsternis und dem Surren der Durteltauben zu lauschen, bis sie Frau Barbaras Stimme vom Schlosse her zum Zimbis rief, für den in einer Hliederlaube an der Schloßhofmauer gedeckt war.

Das Liebespaar ließ sich ihn auf das trefflichste munden und genoß dabei die Gesellschaft Almansors, des treuen Wächters und Hüters des Schlosses, der, von der Kette gelassen, schweißbedeutend neben dem Tisch saß und, seines traurigen sonstigen Daseins vergessend, glücklich Brocken um Brocken verslang, die ihm seine Herrin freigebig zuwarf.

Frau Barbara, ob ihrer Kochkunst sowohl, als auch für die Sauberhaltung des Schlosses von der Herzogin wärmstens belobt, empfing hierauf noch freudestrahlenden Antlitzes einige Weisungen in Bezug auf die in Stand zu setzenden Zimmer; dann brachen Donna Inez und Ralph nach dem Bahnhofe auf und fuhren mit dem nächsten Zuge nach der Hauptstadt zurück — nicht mehr voll ungefüllten Verlangens wie auf der Einfahrt, sondern Hand in Hand, zärtlich aneinander geschmiegt und glühende Küsse tauschend in dem von ihnen allein besetzten Wagenabteil des Zuges!

Für Ralph hatte sein Liebesfrühling im spanischen Märchenlande begonnen; sein Liebesfrühling im Wienerwald war vergessen!

Zwölftes Kapitel.

„Nun, wie hat dir Schloß Alameda gefallen?“ fragte der Geheimrat seinen Sohn, als dieser zu Madrid im Hotel wieder eintraf.

„Sehr gut, Papa! Ein Feudalschloß mit all jenem mystischen Zauber, der diese alten Adelsitze umgibt, in

denen fast jedes Mädchen seine historischen Denkwürdigkeiten hat!“ erwiderte Ralph.

„Und was sagst du zu der Herzogin? Ist das nicht eine prächtige Frau?“ fragte sein Vater weiter.

„Der Ausdruck prächtig ist noch viel zu wenig für sie! Sie ist vielmehr eine himmlische, göttliche Frau!“ versetzte Ralph in heller Begeisterung.

Forschend blickte der Geheimrat ihn an; dann drohte er ihm mit dem Finger und sagte:

„Ralph, Ralph! Wir scheinst, du bist auf dem besten Wege, dich in sie zu verlieben, was gerade kein Wunder wäre, denn alle Männer Madrids sind ja in sie bis über beide Ohren vernarrt, da sie blendende Schönheit, Liebreiz und Anmut mit Geist und Seelengröße vereinigt. Aber bedenke, wie aussichtslos und hoffnungslos eine solche Liebe für dich sein müßte, Ralph! An ein Heiraten ist nicht zu denken, da sich, auch wenn sie dich wiederliebe, der ganze Hochadel Spaniens und selbst das Königs Haus dagegen auflehnen würden, nachdem hier im Lande trotz aller sonstigen Toleranz Mesallianzen immer noch zu den Undurchführbarkeiten gehören. Für eine phantastische Anschwärmerei bist du aber denn doch schon über die Jahre hinaus, ganz abgesehen davon, daß eine solche auch auf dein geistiges Schaffen von beeinträchtigendem Einflusse wäre. Also auf der Hut sein, mein lieber Ralph! Voh dir's gesagt sein!“

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsgegenstände!

Uhren! •• Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte. •• **Juwelen!**

14 K. Gold-Ohrgehänge, Ringe, Halsketten etc. Gold-, Silber- und Nickel-Armbanduhren, Omega, Doxa und verschiedene Schweizer-Taschenuhren am Lager. Grosse Auswahl in Double- und Silberwaren. Wecker- und Pendeluhren am billigsten nur bei

ISIDOR KOTH
Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Franzosenverkehrs-Büro)

Die Polizei gegen das Schneeballsystem. In- und ausländische Firmen haben in den letzten Monaten das ganze Land, so auch unser Komitat im Wege des Schneeballsystems mit Kupons über Schuhe, Stoffe und sonstige Waren überschwemmt und bieten dadurch nicht nur den Kaufleuten und Gewerbetreibenden eine unerlaubte Konkurrenz, sondern schädigen auch in den meisten Fällen die Bevölkerung selbst. Da das Schneeballsystem im Lande behördlich verboten ist, erachtet es die Polizei für notwendig, gegen die betreffenden Firmen energisch vorzugehen. Personen, die von Fabriken, Kaufleuten oder Firmen solche Schneeballkuponen zugesandt erhalten, mögen diese bei der Polizei abgeben, damit gegen diese Firmen eingeschritten werden kann. Die Polizei macht gleichzeitig jene Personen, die durch diese Firmen geschädigt wurden, aufmerksam, daß sie diese wegen Schadenersatz belangen können, wenn sie bei der Polizei die Anzeige erstatten.

Errichtung eines Finanzpalais in Sárovar. Wie wir erfahren, beabsichtigt das Finanzministerium in Sárovar ein Finanzpalais zu errichten. Die diesbezüglichen Vorbereitungen wurden bereits aufgenommen.

Acht Mädchen und fünf Knaben. In der Zeit vom 12. bis 19. November wurden in Dedenburger Matrikelamte die Geburten von acht Mädchen und fünf Knaben angemeldet.

Ein verhängnisvolles Autounfall. ereignete sich am 17. November in der Gemeinde Nádassd (Komitat Eisenburg), worüber wir folgende Einzelheiten erfahren: Zwischen Nádassd und Körmenend verkehrt seit kurzem ein Personenauto. Am 17. November wollte der Sohn des Körmender Autobusbesitzers Johann Jurajcs 17 Personen von Nádassd nach Körmend führen. Bei einer Straßenbiegung versagte die Bremse und der Autobus fuhr in den Straßengraben, wo er umstürzte. Dabei erlitten mehrere Wageninsassen schwere Verletzungen. Der ref. Dechant Kiss aus Nádassd erlitt einen rechtsseitigen Schlüsselbeinbruch, der Kaufmann Sigmund Hillmayer aus Zalatövd eine schwere Verletzung am Kopfe und der Landmann Ludwig Kovács aus Szöce brach sich den rechten Unterschenkel. Auch die übrigen Wageninsassen erlitten teils leichte, teils schwere Verletzungen und mußten ins Körmender Spital gebracht werden. Gegen den Besitzer des Autos wurde wegen Fahrlässigkeit das Verfahren eingeleitet.

Der heutige Wochenmarkt war mit Grünwaren, Geflügel und Milchwaren gut dotiert. Auch Fische aus dem Neusiedlersee hatte man viele auf den Markt gebracht, hingegen waren Eier wenig vorhanden. Der Obstmarkt war mit Weintrauben, Nüssen, Kastanien, Äpfeln und Birnen nur in geringen Mengen besetzt. Die Preise notierten: Grünwaren: Kartoffeln 700 bis 2000 Kronen, Kipfler 2500 Kronen, Spinat 2000 bis 2500 Kronen, Kraut 500 bis 600 Kronen, Zwiebeln 2500 Kronen, Knoblauch 20.000 bis 22.000 Kronen und Sauerkraut 2000 bis 2500 Kronen pro Kilogramm; ein Häuptel Salat 1000 bis 1500 Kronen, ein Bund Grünzeug 400 bis 500 Kronen und ein Kilogramm ausgelöste weiße Bohnen 5000 bis 6000 Kronen, für ein Stück Karfiol begehrte man 1000 bis 8000 Kronen. — Obst: Weintrauben 8000 bis 10.000 Kronen, Nüsse 15.000 bis 16.000 Kronen, Birnen 10.000 bis 12.000 Kronen, Äpfel 7000 bis 10.000 Kronen, Nispeln 7000 bis 8000 Kronen und Kastanien 6000 bis 10.000 Kronen pro Kilogramm. — Milchwaren: Topfen 8000 bis 10.000 Kronen, Rahm 18.000 bis 20.000 Kronen und Süßmilch 3500 bis 4000 Kronen pro Liter und Butter 50.009 bis 60.000 Kronen pro Kilogramm. Ein Ei 2300 Kronen. — Geflügel: ein Paar Gühner 45.000 bis 80.000 Kronen, ein Paar Ginten 100.000 bis 120.000 Kronen, ein Paar Gänse 180.000 bis 200.000 Kronen und eine Fettgans 27.000 Kronen pro Kilogramm. — Fische: Hechte aus dem Neusiedlersee 15.000 bis 25.000 Kronen pro Kilogramm.

Einzahlung der rückständigen Ausbeteiligung des Alerars. Wir machen die Hausbesitzer, welchen das königl. ung. Steueramt einen Steuerauspruch bewilligt hat, aufmerksam, daß sich der Ausschub auf die Ausbeteiligung des Alerars nicht bezieht, da für diese Rückstände kein Ausschub bewilligt werden darf.

Selbstmorde. Aus der Gemeinde Mihályi (Komitat Dedenburg) wird gemeldet: Der 55jährige Wildbeher der Dörnychen Gutsverwaltung Josef Szugonics jagte sich gestern im Walde der Gutsverwaltung aus bisher unbekanntem Ursachen aus seinem Jagdgewehr eine Kugel ins Herz und war auf der Stelle tot. — Der 50jährige Esornaer Kaufmann Eugen Dombj verübte gestern wegen materieller Schwierigkeiten Selbstmord. Er schoß sich aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe und starb auf der Stelle.

Bau eines Bezirksgerichtsgebäudes. Wie berichtet, hat die Regierung den Bau eines Bezirksgerichtsgebäudes in unserer Stadt beschlossen. Mit dem Bau wird im Frühjahr begonnen werden. Die Kosten wurden noch in das diesjährige Staatsbudget aufgenommen.

Eine Trachomkrankung in Agendorf. In mehreren Gemeinden des Burgenlandes sind Erkrankungen an Trachom (infektiöse Augenentzündung) vorgekommen. Wie wir erfahren, ist nun ein Maurer in der Gemeinde Agendorf gleichfalls an Trachom erkrankt. Die Sanitätsbehörden des Dedenburger Komitats und der Stadt haben die nötigen Maßnahmen getroffen, damit die Krankheit nicht weiterverbreitet werde.

Gute Geschäfte.
„Griß Gahna Gott, Herr Zipfl! Wo, wie gengan denn die Geißt?“
„Dank ichen der Nachfrage, Herr Zipfl. Wissen S', vormittag ge'nans sehr langsam, aber nachmittag lassens ganz bedeutend nach...“

Mutige Tat eines Pfadfinders. Aus Nábamolnári (Komitat Eisenburg) wird gemeldet: In der Nähe des Raabflusses wohnt ein alter Fischer, der vorige Woche, als durch den anhaltenden Regen das Wasser des Flusses zu steigen begann, in betrunkenem Zustande nachhause kam. Er legte sich in seiner kleinen Holzhütte schlafen und erwachte erst dann, als das Wasser aus dem Bett des Flusses trat, alles überchwemmte und auch in seine Hütte eindrang. Er schrie aus Leibeskraft um Hilfe. Der Schüler der Sárovarer Knabenbürgerschule Pfadfinder Julius Németh, Sohn eines hiesigen Landmannes, hörte die Hilferufe und machte sich an die Rettung des Mannes. Er ruberte in einem Waschtrog, die eigene Lebensgefahr vergesend, zur Fischerhütte, auf deren Dach bereits der Fischer saß, holte ihn herunter und brachte ihn glücklich im Waschtroge aufs Trockene. Die mutige Tat des Pfadfinders wurde allgemein gelobt.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 288.000 bis 290.000 Kronen, ein österreichisches 20 = Kronen = Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 6300 bis 6500 Kronen, ein Silbergulden 15.500 bis 16.500 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 31.000 bis 33.000 Kronen.

Wegen unbefugtem Grenzübertritt wurde gestern vormittags der Budapester Handlungsgehilfe Paul Stein vom Polizeirichter der Dedenburger Staatspolizei zu 48 Stunden Arrest verurteilt. Von der Budapester Polizeibehörde wurden seine Verlusturkunden einverlangt.

Auf den Dedenburger Holzmarkt hatte man heute 18 Wagen Reifholz gebracht, wofür 3000 bis 3500 K pro Bund verlangt wurden. Ein Großteil der Ware wurde rasch abgesetzt.

Eisenbahnunfall. Durch einen schadhafte Wagon der Südbahn entgleiteten gestern abends in der Dedenburger Station der Raaberbahn vier Lastenwaggons, die mit Zuckerrüben und Frucht beladen waren, und wurden leicht beschädigt. Der Eisenbahnverkehr konnte durch das rasche Eingreifen der Eisenbahnangestellten ohne Störung abgewickelt werden. Der materielle Schaden ist gering.

Realitätenverkehr. Es kauften: Franz Zuck und Gattin, geb. Marie Trogmayer, von der Stadt einen Bauplatz auf den Hofäckern im Ausmaße von 109 Quadratfasser um 5.508,000 Kronen.

STÄDTISCHES MOZI
Vom 21. bis 22. November:
Rendezvous
Roman in 8 Akten. Verfasser: Madeleine Ruthoen. — Regisseur: Marshall Nellan. — Hauptrolle: Conrad Nagel, Sidney Chapin, Elmo Lincoln, Lucille Rickson.
Englischer und französischer Wochenbericht
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 5, 7 und 9 Uhr.

HÖFER
CYERMEKHINTÓPOR
CYERMEKKREM
CYERMEK/ZAPPAN
HÖLCEKNER 7/7 PUDER
LABIZZADA FELLEIN 3/2 HINTÓPOR

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428.
Prima Schinken
10 Deka 8.000 Kronen
10 Deka 10.000 Kronen
10 Deka 14.000 Kronen.
Jeden Samstag frisch gebratene **Spanferkel.**
Frisch geschossene **Hasen.**
Samstag nachmittags **Junges Hirschfleisch**

Rüchhengarnitur mit leichter Stielstichstickerei.

Für Rüchhengarnituren sind die im Delfter Geschmack gehaltenen Muster stets der beliebtesten. Sie sind leicht auszuführen und wirken durch die blaue Farbe, in die sie ausgestickt sind, immer hübsch.

- 18498 (S 170) Fensterquerbehang (150 cm groß).
- 18499 (S 050) Wasserleitungsbehang (52x49 cm groß).
- 18500 (S 050) Brotbeutel (30x60 cm groß).
- 18501 (S 050) Korbbekken (35x45 cm groß).
- 18502 (S 170) kleine Tischdecke (60x105 cm groß).
- 18503 (S 170) Wandbehang (60x105 cm groß).
- 18504 (S 4-) große Tischdecke (110x170 cm groß).
- 18505 (S 1-) Ueberbanktüch (60x120 cm groß).
- 18506 (S 030) Topflappentische (22x32 cm groß).
- 18719 (S 050) 1 Meter Küchenspitze (11 cm breit).



Für alle Teile dieser Garnitur sind die Bobach Aufhängemuster bei Olga Zentner, Wien VIII., Florianergasse 1 käuflich erhältlich. Porto S 020 bei Voreinsendung des Betrages, Nachnahme verteuert um S 102.

Wer in dunkler Winternacht Oft schläft bis in den Tag, Hört sicherlich nicht morgens früh Der Turmuhr fernen Schlag. Oft kommt zur Arbeit er nicht recht, Oft auch zu spät zum Zug, Es denkt der Vorgesetzte schlecht Gewiss mit Recht und Fug. O Mutter, Schwester, Frau, o Kind, So weckt mich doch zur Zeit, Doch Mutter, Schwester, Frau u. Kind Wie aus einer Kehle schreit: So kauf doch endlich einen Wecker Billig gut und fein, Doch kauf nur in der Neustiftgasse Bei Josef Schaffer ein.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte
Julius Lang, Dampfsägewerk
Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse
Telephon 561
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken
Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Von Nah und Fern

Waltersdorf.

Neue Glocken. Die Gemeindevorstandung beschloß in ihrer letzten Sitzung, die noch fehlenden Kirchenglocken im heurigen Jahre anzuschaffen. Die Sammlungen haben bereits begonnen.

Ungarisch-Altenburg.

Von der Hochschule. Der sogenannte „Balekball“ der Hörer der hiesigen landwirtschaftlichen Akademie fand Samstag, den 14. d. M., im Kasino statt und nahm einen glänzenden Verlauf. Die ganze Intelligenz von Magyaróvár nahm an demselben teil.

Studienreise. Der Professor des hiesigen Marienlyceums Franz Szűcs wurde von seiner vorgelegten Behörde behufs Studienwecken nach Paris entsendet und hat vor einigen Tagen die Reise nach Frankreich angetreten.

Maria-Kalnot.

Goldenes Priesterjubiläum. Ein Sohn unserer Gemeinde, Vater Bernhard M a a r, Subprior und Konviktsratrat des Zisterzienserklosters Schlierbach bei Linz in Oberösterreich, feierte am 31. Oktober l. J. fern von der Heimat sein goldenes Priesterjubiläum. An dieser seltenen Feier nahmen auch die Verwandten des Jubilars, darunter dessen Bruder Josef M a a r, Pfarrer in Nyulas, sowie dessen Nefse Josef Weiß, Kaplan in Wieselburg, welcher bei der schönen Feier die Festrede an seinen Oheim hielt, teil. Der Schulrat und die Gemeindevertretung von Maria-Kalnot begrüßten auch in einem inhaltsvollen Schreiben den lieben und hochgeschätzten Landsmann.

Büt.

Todesfall. Am 19. November starb die hiesige hochgeschätzte Einwohnerin Frau Josef N e m e t h, geb. N o t a N e m e t h, im Alter von 72 Jahren. In der Beerdigung betrauern Dekanats-Pfarrer Anton N e m e t h aus Mábacsanak, Geschäftsführer Josef N e m e t h aus Oedenburg, Oberlehrer Julius N e m e t h aus Vámoscsalád und Eisenbahnkontrollor Koloman N e m e t h aus Oedenburg ihre Mutter.

Wieselburg.

Promotion. Der hiesige Veterinärinspektor Michael Schmidt wurde vorige Woche in Budapest zum Doktor der Tierkunde promoviert.

Konzertabend. Die hiesige Marianische Frauenkongregation veranstaltete Sonntag, den 15. d. M., im Hotel „Zur Krone“ einen Konzertabend, welcher gut besucht war und auch einen schönen Reingewinn erzielte, welcher zu den Weihnachtstfeiertagen an Unbemittelte verteilt wird.

Sport

Fußball.

Der Wiener Sportklub „Wacker“ in Szombathely. Wie berichtet, wird Sonntag, den 22. November der Wiener Sportklub „Wacker“ in Szombathely gegen den S. S. C. antreten. In den Reihen des „Wacker“ wird auch der bekannte Stürmer K u l h a n spielen.

Der Oedenburger Fußballklub Vasas wird Sonntag, den 22. November, in Komárom gegen S. S. C. antreten.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer:
A d o l f B a l f f u.

Herausgeber, Druck und Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Gerichtssaal.

Wegen Bestechungsversuches verurteilt. Der Landmann Anton M a r a v i e s aus T ö m ö r d (Komitat Oedenburg) hatte sich gestern vormittags vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes wegen eines Bestechungsversuches zu verantworten. Er wurde vor einigen Monaten an der Grenze dabei ertappt, als er Kaffee, Zucker und andere verzollbare Lebensmittel von Oesterreich nach Ungarn schmuggeln wollte. Er bot einem Grenzwächter 50.000 Kronen als Belohnung an, wenn er ihn freilasse. Der Grenzwächter beschlagnahmte die Schmuggelware und erstattete gegen Maravics die Anzeige wegen versuchter Bestechung. Maravics erklärte bei der gestrigen Verhandlung, daß er den Grenzwächter nicht bestechen wollte. Der Strafsenat erkannte ihn jedoch im Sinne der Anklage für schuldig und verurteilte ihn zu 250.000 Kronen Geldstrafe. Das Urteil ist rechtskräftig.

Bühne und Kunst.

Vom Theater. Paula Csáky und Karl Kovács hatten gestern in Bajdas spannenden Schauspielen „Fata Morgana“ abermals einen außergewöhnlichen künstlerischen Erfolg, dem leider nur ein kleines, aber umso verständigeres Publikum Beifall klatschte. Die beiden Künstler mühten nach jedem Akt schlüssig wiederholt vor der Rampe erscheinen. Auch Szántó und Deák, Frau Buztán und Frau Burányi haben ihren Anteil an dem Erfolg der guten Vorstellung.

„Kis huncut“, Gilberts neueste Operette, steht für heute abend am Programm des Stadttheaters. Die Operette, die sich in Budapest eines durchschlagenden Erfolges erfreute, dürfte auch in Oedenburg ein volles Haus erzielen. Die Hauptrollen liegen in den Händen Buztáns, Drob Vilma, Kósa Irma, Kovács, Buday, Gál usw. Die Operette wird Samstag und Sonntag wiederholt.

Wochenspielplan.

Freitag, den 20. Nov.: „A kis huncut“ (Die kleine Sünderin), Operettenkomödie von Jean Gilbert.
Samstag, den 21. Nov.: halb 4 Uhr nachmittags „Tücsök Matyi“ Märchenpiel. Große Kinderdarstellung. Abends halb 8 Uhr: „Die kleine Sünderin“, Operette.

Volkswirtschaft

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 19. Nov.		Gold		Silber	
U. K.	99.45 99.85	28.15	28.35		
Dollar	709.25 713.25	Aug. Tauf.	12.5000	12.5600	
Leva	5.115 5.195	Poin. M.	102.40	103.40	
Mark	168.57 169.17	Schw. Fr.	136.40	137.20	
Pf. Steel.	34.2800 34.4400	Ösch. K.	20.9800	21.1000	
Frans. Fr.	28.38 28.68	Lei	3.26	3.30	
Holl. Guld.	284.25 286.25	Tür. Pfd.	—	—	

Die Kurse verstehen sich bei englischen Sehlungs mitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungseinheiten.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 19. Nov.		Kauf Verkauf		Kauf Verkauf	
Holl. Guld.	28.590 28.790	Frans. Francs	2826	2848	
Mark	16.918 17.074	Sokol	2106	2124	
Dinar	1257 1271	Leva	514	520	
Lei	324 332	Defi. Schill.	10.022	10.076	
Engl. Pfd.	345.500 346.500	Schweiz. Fr.	13.728	13.814	
Pire	2833 2855	Napoleon	—	—	
Dollar	71.105 71.605	Poin. Blöty	10.454	10.795	

Budapester Warenbörse.

Budapest, 19. Nov.	
Weizen	342.500 bis 365.000 K ab Budapest
Roggen	220.500 bis 222.500 " " "
Getreidegerste	240.000 bis 250.000 " " "
Fruchtgerste	310.000 bis 340.000 " " "
Reuhäfer	235.000 bis 250.000 " " "
Weizen	260.000 bis 265.000 " " "
Reps	600.000 bis 610.000 " " "
Sirke	190.000 bis 195.000 " " "
Kleie	180.000 bis 182.500 " " "
Luzerne	210.000 bis 230.000 " " "
Rotklee, großblättrig	160.000 bis 180.000 " " "
Rotklee, großbl.-frei	200.000 bis 220.000 " " "

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 20. Nov.			
Holland	208.70	Remypart	518.625
Belgrad	9.17.50	Paris	20.59.50
Berlin	123.45	Bras	15.37.50
Budapest	237.50	Sofia	3.77.50
Brüssel	23.55	Wien	0.0073-10
London	25.13.01	Barisbau	77.50
Mailand	21.75	Budapest	0.03.72.70

Im 35. Jahrgang

erscheint der

Deutsche Volkskalender 1926

mit überaus reichhaltigem Inhalte.

Erhältlich noch im November 1925 in allen Buchhandlungen, Trafiken und direkt beim Verlag

Röttig-Romwalter Druckerei A.-G., Sopron, Deákplatz Nr. 56.

Kaufen Sie keinen anderen deutschen Kalender, bevor Sie nicht den Deutschen Volkskalender 1926 gesehen haben.

Denken Sie



darin, daß gute Drucksachen nicht viel teurer sind, als schlecht ausgeführte. Fachmännische Beratung und Ausführung übernimmt jederzeit

Röttig - Romwalter Druckerei A.-G.
Oedenburg, Deákplatz Nr. 56. :: Telephon Nr. 19 und Nr. 25

Zu verkaufen

Englische Ferkel

von Original-Mutterschweinen in allen Altersklassen der Cornwall-, Berkshire-, Yorkshire- und Laing-Rassen laufend abzugeben.

Herrschaft Merkenstein
Berndorf, N.-O.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 20. bis 22. Nov.:

Die Zarin

Modernes Liebesdrama nach dem Schauspiel „Die Zarin“ von Lajos und Lengyel Menyhertz in 8 Akten. Verfasst von Hans Krály und Aenes Johnston. Regie: Ernst Lantsch. — Hauptdarsteller: POLA NEGRI, Adolphe Menjou, Rod in Roque, Pauline Starcke.

Nur für Erwachsene

Anfang an Wochentagen: 8, 1/2 und 1/9 Uhr.
Sonntags um 3, 1/2, 6, 1/2 und 9 Uhr.

Nüchtern, verlässlicher

Heizer

(mit Prüfung) findet sofort Anstellung in der hiesigen Gummifabrik.

Vorzustellen: Samstag vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Einen gewichtigen

dürfen die Kaufleute im Geschäftsbetrieb nicht übersehen! Jetzt kommt die

Herbstfaison

und da müssen durch regelmäßigererscheinende

Inferate

in der

Oedenburger Zeitung

die alten Kunden erinnert und neue Kunden erworben werden.